

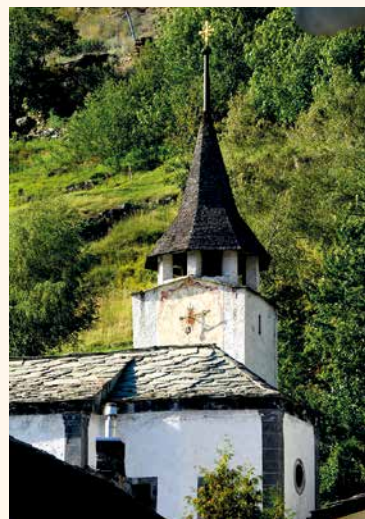
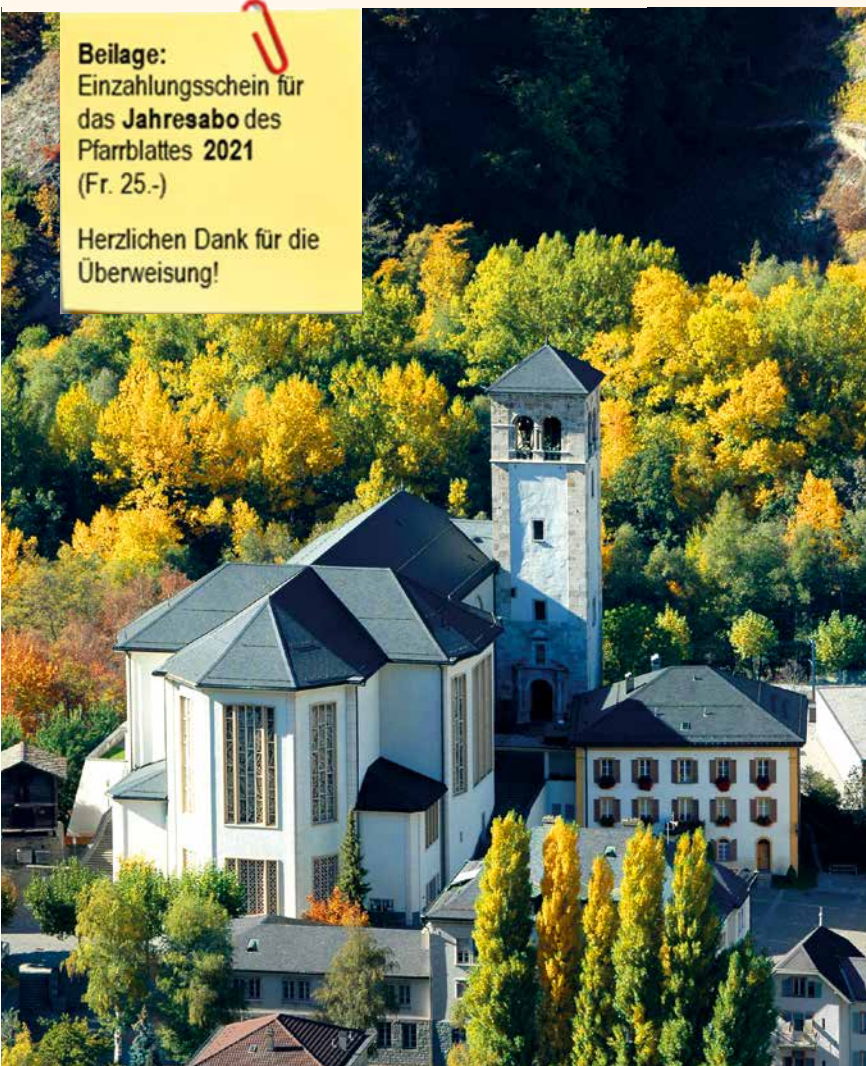
Pfarrei St. Martin

Visp – Eyholz – Baltschieder



Beilage:
Einzahlungsschein für
das **Jahresabo** des
Pfarrblattes **2021**
(Fr. 25.-)

Herzlichen Dank für die
Überweisung!



Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen:

Am Vorabend:

17.00 Eucharistiefeier in Visp

19.00 Eucharistiefeier in Visp

Am Tag:

10.00 Eucharistiefeier in Visp

19.00 Eucharistiefeier in Baltschieder

An Werktagen:

Pfarrkirche:

Montag 19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch 19.00 Eucharistiefeier

Donnerstag 19.00 Eucharistiefeier

Freitag 19.00 Eucharistiefeier

Schulhaus Sand, Singsaal:

Dienstag 8.00 Eucharistiefeier/
Wortgottesfeier

Pfarrkirche:

Donnerstag 8.00 Eucharistiefeier
Alle 2 Wochen Schulmesse

Baltschieder:

Donnerstag 8.00 Eucharistiefeier
Alle 2 Wochen Schulmesse

Rosenkranzgebet:

Montags bis Freitags jeweils um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche.

Alle zwei Wochen findet in der Pfarrei ein Taufsonntag statt: Spendung des Taufsakramentes in der Bruder-Klaus-Kapelle um **11.15 Uhr** (Taufgespräch nach gegenseitiger Absprache).

Bruder-Klaus-Kapelle

Donnerstag, 5.00 bis Freitag, 23.00 Uhr, jede Woche stille Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Wichtige liturgische Daten der Pfarrei

Erstkommunion

18. April 2021

25. April 2021

Firmung

29. Mai 2021, vormittags 8H

5. Juni 2021, nachmittags 7H

Der Alltagsglaube als Chance Zum authentischen Bestand des Christlichen

Liebe Schwestern und Brüder
Liebe Pfarreimitglieder

Wir leben in einer schnelllebigen Gesellschaft. Zum Arbeitsstress und den vielen Terminen sollte man sich um seine Familie kümmern. Wann kommt man dazu, den Glauben zu leben, zu praktizieren? Wann ist es opportun, vom Glauben zu sprechen? Darüber hinaus leben wir in einer allzu «aufgeklärten» Welt, in der die Vernunft das Mass aller Dinge zu sein scheint. Was nicht beweisbar ist, ist nicht ernst zu nehmen. Wir schämen uns des Glaubens, weil er nicht wissenschaftlich bewiesen ist. Es erfordert grossen Mut, in Zeiten, in denen das Christliche nicht mehr so selbstverständlich ist, man sich rechtfertigen muss, diesen Glauben zu leben, zu bekennen. Sind wir ehrlich, unser Unwissen ist eklatant hinsichtlich des Christlichen. Als Priester masse ich mir nicht an, Menschen zu belehren. Doch ich traue mir zu, ein paar kleine Punkte anzusprechen, wie man den Alltag gläubig gestalten könnte.

Das Christentum, das Judentum und der Islam, sind sogenannte Buchreligionen. Jede dieser Religionen hat ein eigenes Buch, in dem die jeweilige Heilsgeschichte niedergeschrieben ist. Für das Judentum ist das Alte Testament das einzige Buch. Für das Christentum kommt zum AT das NT hinzu. Kennen wir die biblischen Geschichten noch? Sind biblische Geschichten noch «in» oder erfinden wir immer wieder Ausreden, wenn wir sie nicht mehr wissen?

Die Bibellektüre ist jedem Christen empfohlen, egal ob katholisch oder protestantisch! Der katholische Christ hat weitere

Möglichkeiten: Messbesuch, Rosenkranzgebete, Anbetung, Mai-Oktoberandachten, usw. Der religiöse Analphabetismus ist so weit fortgeschritten, dass viele nicht mehr wissen, was es alles gibt. Eucharistiefeier und Wortgottesdienst kann man nicht mehr unterscheiden. Die elementaren Bestandteile unseres katholischen Glaubens scheinen nicht mehr wichtig zu sein. Wir bekennen uns zur Ökumene und wir stehen dazu und dafür, das Zusammenleben der Kirchen friedlich zu gestalten! Das muss allerdings nicht dazu führen, dass das typisch Katholische in Vergessenheit gerät bzw. darunter leidet.

Reden wir im Alltag über unseren Glauben? Erstaunt stellen wir fest, sobald wir aus der Kirche herauskommen, dass wir untereinander im Alltag kaum mehr über Christliches sprechen. Wenn wir es schon nicht schaffen, mit Christen über unseren Glauben zu sprechen, dann wird es auch schwer, vor Nichtchristen, den Glauben zu bezeugen. Ich lasse mich gerne korrigieren, aber ich bin der Meinung, dass das Christentum die einzige Religion ist, deren Anhänger sehr unterscheiden zwischen Glaubensvollzug und konkreter Lebensführung. Der gläubige Muslim dürfte anders sein, schämt sich seiner Religion nicht, ist sogar bereit ob seiner Religionsüberzeugung Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen.

Nachhaltigkeit und Beständigkeit in der Glaubensausübung ist wichtig, um den Glauben aufrecht zu erhalten. Dieser Schritt ist unbedingt notwendig, denn je mehr unchristlich und atheistisch-humanistisch die Gesellschaft wird, desto mehr die Nei-

gung, das Christliche im Alltag zu versterken. (Deut 6,4-9 möge uns wichtige Impulse dazu liefern.)

Der **Glaube** daran, dass Gott in unserem Leben immer zugegen ist, bzw. dass wir immer in der Gegenwart Gottes sind, könnte auch eine Hilfe sein. In unserem Sprachgebrauch sprechen wir vom Stossgebet, ein Gebet in einer bestimmten Situation, mit der man nicht gerechnet hat: *Gott sei Dank! Gott bewahre! Um Himmels willen!* Solche Stossgebete sollten noch zu unserem Wortschatz als Christen gehören! – Nein stattdessen, benutzen wir cool bzw. megacool, weil diese Ausdrücke gesellschaftsfähiger sind. Stossgebete werden auch formuliert, um zu zeigen, dass ein **Höheres Wesen** unsere Zeit in seinen Händen hält. Wir erkennen darin die Gegenwart Gottes in Allem, was wir tun. Vor allem, dass **Er** in unseren Alltag hineingelassen werden möchte. Das könnte hilfreich sein in der jetzigen Situation, in der wir mit COVID-19 zu kämpfen haben. Egal was passiert, wir wissen uns in der Liebe Gottes geborgen. Diese unsere Zeit gibt uns auch die Chance, offen zu werden, aber auch vorbereitet zu sein für die mögliche Inanspruchnahme durch Gott.

Die Taufe hat aus uns andere «Christen» gemacht. Das bedeutet, dass wir im Sinne von Jesus Christus handeln sollen, uns für seine Sache einsetzen. Die Evangelien mit ihren unterschiedlichen Bildern Jesu können uns dabei helfen. Es gibt nicht das Bild Jesu im Sinne eines *einzig* gültigen Bildes. Die Situationen und die Menschen in seiner Umgebung damals prägten seine *Auftritte*, prägten seine Bilder. Diese Momentaufnahmen sagen viel über Jesus, zeugen von seinem Menschsein, sind Zeugnisse seiner Göttlichkeit. Zu diesen **Zeugnissen** im Alltag ist jeder Christ berufen Kraft der Taufe.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen alltagsintensiven Glauben, der sich zeigen kann und möchte, um die Welt friedlicher und humaner im Sinne Jesu zu gestalten, denn wir sind seine Hände und Füße!

Euer Vikar Emeka Okpara

Liebe Gottesdienstbesucherinnen
Liebe Gottesdienstbesucher

Zu Ihrer Information:

In der **Ritikapelle** in Eyholz werden keine Gottesdienste gefeiert.

Die **Werktags-Messen** feiern wir um 19.00 Uhr in der **Pfarrkirche**.

Am **Donnerstag um 08.00 Uhr** findet im Gottesdienstraum in Baltschieder eine Eucharistiefeier statt.

Der **Sonntagabendgottesdienst** von **Baltschieder** ist **neu um 18.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Martin Visp**.

Weiterhin können nur bis zu 50 Personen an einem Gottesdienst teilnehmen.

In den Gottesdiensten zu Sonn- und Feiertagen wird diese Zahl leicht erreicht. Für diese Feiern (auch für Vorabendgottesdienste) gilt daher:

**Bitte melden Sie sich an!
Telefon 027 945 17 77
Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten
des Sekretariats.**

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte auf unserer Homepage.
www.pfarreivisp.ch

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Aufgrund von Covid 19 kann es jederzeit zu Änderungen kommen

Monatskalender



Februar 2021

5. **Freitag / Herz-Jesu-Freitag / Hl Agatha,**
Jungfrau, Märtyrin in Catania
Pfarrkirche 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Irene und Heinrich Zenhäusern
und David Kohler
Aloisia und Josef Wasmer-Heinzmann
Josef und Klara Marty und Sohn Walter

Gedächtnis für:

Werner Providoli

verschoben vom 6. November 2020

Barbara Nussbaum-Studer Alexander,

Ida und Leo Studer

verschoben vom 5. November 2020

Vitus, Anna und Toni Fux

**Anschliessend meditative Anbetung
vor dem Allerheiligsten.**

6. **Samstag / Hl. Paul Miki und Gefährten,**
Märtyrer in Nagasaki
Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Sonntagvorabendgottesdienst

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Robert und Yvonne Glauser-Wyer
Karl und Hermine Stoffel-Zimmermann
Erhard Furrer-Arnold
Marcel Biffiger

Gedächtnis für:

Veronika Näpfli-Venetz

verschoben vom 7. November 2020

Elsa und Adolf Hutter-Studer

und Richard Studer

Dreikönigskirche 19.45 Uhr

Musikalische Abendstunde

Aufgrund von Covid 19 findet **keine**
musikalische Abendstunde statt.



7. **5. Sonntag
im Jahreskreis /
Taufsonntag**

Opfer für die Katholische Aktion

Verkündigungstexte:

L 1: Ijob 7,1-4.6-7

L 2: 1 Kor 9,16-19.22-23

Ev: Mk 1,29-39

Pfarrkirche 09.00 Uhr bis 09.45 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 10.00 Uhr

Amt

*Diesen Gottesdienst können Sie
mitfeiern:*

www.youtube.com/walliserfernsehen
rrotv

www.pfarreivisp.ch

Bruder-Klaus-Kapelle, 11.15 Uhr

Feierliche Taufe

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Jahrzeit für:

Agnes und Raphael Lengen-Fux

Gedächtnis für:

verschoben vom 8. November 2020

Markus, Viktor, Hedwig

und Ludwig Margelist

Lia und Rosa Henzen

Bruder-Klaus-Kapelle, 19.30 Uhr

Eucharistiefeier

in portugiesischer Sprache

8. **Montag / Hl. Hieronymus Ämiliani,**
Ordensgründer
Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Margrit und Alice Seematter

Lina und Gustav Borer

Viktorine und Peter Lorenz-Kummer

Ida und Ernest In-Albon-Heinzmann

und Georges In-Albon

Gedächtnis für:

verschoben vom 9. November 2020

Claudio Heinzmann

Moritz Bärenfaller und Sohn René

- 10. Mittwoch / Gedenktag**
Hl. Scholastika, Jungfrau
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Arnold Volken-Imoberdorf
 Josef und Maria Truffer-Zurbriggen
Gedächtnis für:
 Liliane Gsponer
 Lini Studer-Zimmermann
verschoben vom 4. November 2020
 Bernhard Arnold
 Martin und Bonifaz Schmid
verschoben vom 11. November 2020
 Klara und Josef Marty und Sohn Walter
 Josef und Frieda Carlen
- 11. Donnerstag / Gedenktag Unserer**
Lieben Frau in Lourdes
Baltschieder, 08.00 Uhr
 Eucharistiefeier
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Leonie Nicolet-Heldner und Agnes,
 Marcel und Pierre
(diese Stiftjahrzeit läuft aus)
- 12. Freitag**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Gedächtnis für:
verschoben vom 13. November 2020
 Beat und Apollonia Carlen
 Familie Alois Williner
 Elisa, Johann und Walter Wyer, Leander
 Perren und Lia Steiner-Meichtry
 Bernadette Providoli
- 13. Samstag**
Pfarrkirche, 17.00 Uhr
 Sonntagvorabendgottesdienst
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 René Heldner
Gedächtnis für:
 Elisabeth und Silvan Wyssmann
 Erna Noti
verschoben vom 14. November 2020
 Vreny Gsponer-Heldner
 Elsa und Adolph Hutter-Studer
 und Richard Studer
 Peter Zumtaugwald

- 14. 6. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Auslagen der Pfarrei
 Verkündigungstexte:
 L 1: Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46
 L 2: 1 Kor 10,31-11,1
 Ev: Mk 1,40-45
Pfarrkirche, 10.00 Uhr
Amt
Diesen Gottesdienst können Sie mitfeiern:
www.youtube.com/walliserfernsehen
rrotv
www.pfarreivisp.ch
Bruder-Klaus-Kapelle, 10.00 Uhr
 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
Pfarrkirche, 18.00 Uhr
Gedächtnis für:
verschoben vom 15. November 2020
 Cécile Vogel-Stutz
 Lia und Rosa Henzen

- 15. Montag**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Pauline und Oswald
 Pfammatter-Wasmer
 Adele und Moritz Jossen-In-Albon
 Pierette und Walter Bittel-Wyer
 und Pascale
Gedächtnis für:
 Vitus, Anna und Toni Fux
verschoben vom 16. November 2020
 Jahrgang 1928
 Albert Pfammatter
- 17. Mittwoch / Aschermittwoch (Fast- und Abstinenztag) Beginn der Fastenzeit**
Pfarrkirche, 08.00 Uhr
Gottesdienst mit Segnung und Auflegung der Asche
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Segnung und Auflegung der Asche
Gedächtnis für:
 Jahrgang 1940
verschoben vom 18. November 2020
 Medard Abgottsporn
 Familie Alois Williner

- 18. Donnerstag**
Baltschieder, 08.00 Uhr
**Gottesdienst mit Segnung
 und Auflegung der Asche**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Bernhard Schneiter
 Erwin und Berta Hornetz-Heldner
 und Frieda Heldner
 Werner Steiner
 Klara und Ernest Bittel-Wenger
- 19. Freitag**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Kathrin und Armand Zenhäusern-Borter
Gedächtnis für:
verschoben vom 21. November 2020
 Ernst Seematter-Albrecht
 und Isidor Seematter-Eggermann

- 20. Samstag**
Pfarrkirche, 17.00 Uhr
 Sonntagvorabendgottesdienst
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Roland Fux
 Maria und Alfred Hutter-Inderkummen
 Jahrgang 1924 Visp
Gedächtnis für:
 Alexander, Ida Leo Studer
 und Barbara Nussbaum Studer
verschoben vom 7. November 2020
 Veronika Näppli-Venetz
verschoben vom 21. November 2020
 Margrit Squaratti-Hermann
 Remo Margelist

- 21. Erster
 Fastensonntag /
 Taufsonntag**
*Opfer für die Auslagen
 der Pfarrei*
 Verkündigungstexte:
 L 1: Gen 9,8-15
 L 2: 1 Petr 3,18-22
 Ev: Mk 1,12-15



Pfarrkirche 09.00 Uhr bis 09.45 Uhr
Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 10.00 Uhr
Amt
*Diesen Gottesdienst können Sie
 mitfeiern: www.youtube.com/walliserfernsehen
 rrotv
www.pfarreivisp.ch*

Bruder-Klaus-Kapelle, 11.15 Uhr
Feierliche Taufe

Pfarrkirche 16.30 Uhr
Kreuzwegandacht

Pfarrkirche, 18.00 Uhr
 Sonntagabendgottesdienst
Gedächtnis für:
 Erna, Werner und Kim Millius

- 22. Montag / KATHEDRA PETRI**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Paul Andenmatten-Marty
(diese Stiftjahrzeit läuft aus)
 Hermine und Josef Andres-Schaller
 Hélène Gsponer
 Noemie und Walter
 Schnydrig-Heinzmann
- 24. Mittwoch / Hl. Matthias, Apostel**
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Louis Studer-In-Albon und Florantine
 und Josef Studer-Kenzelmann
 Frieda und Otto Studer
Gedächtnis für:
verschoben vom 25. November 2020
 Werner Bloetzer
 Hans Forny

- 25. Donnerstag**
Baltschieder, 08.00 Uhr
 Eucharistiefeier
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jahrzeit für:
 Ida und Severin Heldner-Heldner
 Walter und Willi Marner
Gedächtnis für:
 Leo Providoli
verschoben vom 4. November 2020
 Cornelia Zeiter
 Engelbert, Werner und Albertine Zeiter

26. Freitag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Bernadette Walter-Escher
Hans und Anna Sarbach Imhasly
und Tochter Johanna
Paul Sarbach

Gedächtnis für:

verschoben vom 27. November 2020
Blanka und Hermann Schnydrig
und Adrian Zimmermann

27. Samstag

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Sonntagvorabendgottesdienst

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Familie Herold Mazotti-Manz
Amanda und Kamil
Albrecht-Heinzmann
Pia und Siegfried Heinzmann
Alice und Engelbert Furrer-Schaller
und Ruth Pfyffer-Furrer

Gedächtnis für:

verschoben vom 28. November 2020
Julia und Peter Marie Furrer
und Erhard Furrer
Josef Kenzelmann

28. Zweiter Fastensonntag

Opfer für die Auslagen der Pfarrei

Verkündigungstexte:

L 1: Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18

L 2: Röm 8,31b-34

Ev: Mk 9,2-10

Pfarrkirche, 10.00 Uhr

Amt

*Diesen Gottesdienst können Sie
mitfeiern:*

www.youtube.com/walliserfernsehen
rrotv

www.pfarreivisp.ch

Bruder-Klaus-Kapelle, 10.00 Uhr

Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Pfarrkirche 16.30 Uhr

Kreuzwegandacht

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Sonntagabendgottesdienst

März 2021

1. Montag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Albert und Anna Wyer-Imhof
und Sohn Paul 1934

Gedächtnis für:

verschoben vom 30. November 2020
Xaver Kalbermatten und Theresia
und Anton Kalbermatten
Monika und Karl Wyer und Familie

Pfarreisaal, 19.45 Uhr

Bibelrunde

Aufgrund von Covid 19 kann es zu
Änderungen kommen.

3. Mittwoch

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Jahrzeit für:

Anton Gsponer
Marianne und Bruno
Biaggi-Anthamatten
Margaretha und Heinz Marx

4. Donnerstag

Baltschieder, 08.00 Uhr

Eucharistiefeier

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier

Bemerkung:

Es genügt das Fehlen
eines einzigen Sterns,
dass die Karawane
die Richtung verliert.

Helder Camara

Auszug aus den Pfarrbüchern



Aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wurde wiedergeboren:

42. Am 12. Dezember 2020: **Izan Giraldo Suarez**, des Nieto Eider Giraldo und der Briggitt, geb. Suarez-Paz. Taufpaten: Angela Bayard und Christoph Bayard.
43. Am 27. Dezember 2020: **Gian-Thomas Markus Kreuzer**, des Thomas Kreuzer und der Fabienne Rebekka, geb. Tenisch. Taufpaten: Tatjana Imsand und Erwin Josef Tenisch.

Gott, segne und beschütze diese Kinder auf ihrem Lebensweg.



Der geweihten Erde wurden übergeben:

67. **Josef Kämpfen**, 1937, Sohn des Alfons Kämpfen und der Louise, geb. Bumann. Ehemann der Ruth, geb. Bumann. Gestorben am 6. Dezember 2020.
68. **Roger Vouillamoz**, 1968, Sohn des Bernard Vouillamoz und der Rosa, geb. Seiler. Ehemann der Annina Balli. Gestorben am 12. Dezember 2020.
69. **Andreas Bischoff-Bumann**, 1936, Sohn des Gottfried Bischoff und der Rosa, geb. Widmer. Witwer der Pia Rosmarie, geb. Bumann. Gestorben am 16. Dezember 2020.
70. **Peter Föhn**, 1934 Sohn des Peter Föhn und der Olga, geb. Mettler. Witwer der Fränzi, geb. Studer. Gestorben am 20. Dezember 2020.

71. **André Stoffel**, 1940, Sohn des Meinrad Stoffel und der Marie, geb. Studer. Ehemann der Lina, geb. Imboden. Gestorben am 23. Dezember 2020.
72. **Anna Claudia Bärenfaller-Salzgeber**, 1954, Tochter des Andres Salzgeber und der Cäzilia, geb. Stoffel. Witwe des Marcel Bärenfaller. Gestorben am 28. Dezember 2020.
73. **Rosa Karlen-Lerjen**, 1932, Tochter des Paul Lerjen und der Marie, geb. Stäubli. Witwe des Alois Karlen. Gestorben am 28. Dezember 2020.
74. **Lina Furrer-Pfammatter**, 1934, Tochter des Theodul Pfammatter und der Ida, geb. Schaller. Ehefrau des Karl Furrer. Gestorben am 31. Dezember 2020.

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!



Opfer Dezember 2020

- Opfer für die Auslagen der Pfarrei 5./6. Dezember 2020 Fr. 255.85
- Opfer für die Auslagen der Pfarrei 7./8. Dezember 2020 Fr. 238.90
- Opfer für die Auslagen der Pfarrei 12./13. Dezember 2020 Fr. 300.05
- Opfer für die Auslagen der Pfarrei 19./20. Dezember 2020 Fr. 240.95
- Opfer für Kinderspital Bethlehem 24./25. Dezember 2020 Fr. 1 045.85
- Opfer für die Auslagen der Pfarrei 26./27. Dezember 2020 Fr. 312.10

Für die Opfer und Gaben ein herzliches Vergelt's Gott!

Aus dem Leben der Pfarrei



Von Herzen ein grosses «Vergähts Gott» allen Spenderinnen und Spendern!

Immer noch sind wir auf Spenden angewiesen, damit die Krippe «weiterwachsen» kann.

Spenden und Beiträge können sowohl im Sekretariat der Pfarrei eingezahlt oder auch auf das nachstehende Bankkonto der Pfarrei mit dem Vermerk «Krippe» überwiesen werden.

**UBS Switzerland AG, 3900 Brig,
IBAN CH26 0029 4294 6284 86B2 P**

Herzlichen Dank!



Gott ist eine tätowierte Frau

Am Fest der Taufe Jesu, dem 10. Januar 2021, hat in der Felsenkirche in Raron Bischof Jean-Marie Lovey das Jahr der Taufe eröffnet, das bis zum 9. Januar 2022 dauern wird.

Dabei wurde in der Predigt der «ketzerische» Gedanke ausgesprochen, dass Gott eine tätowierte Frau sei. Was auf den ersten Blick etwas unverschämt klingt, ist bei genauerem Hinsehen genau das, was der Prophet Jesaja meint, denn dieser schreibt von nichts anderem als von Gottes **Mutter**liebe: Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen? Spontan werden wir auf diese Frage wohl antworten: «Nein, eine Frau kann ihr Kind nicht vergessen!» Und doch wissen wir aus verschiedensten Presseberichten, dass dies möglich ist – so unglaublich das klingt.

Gott kennt die Menschen besser, denn wie wäre es sonst zu erklären, dass er fast trotzig sagt: Und selbst wenn dies geschehen sollte, ich dein Gott, vergesse dich nicht! Diese göttliche Mutterliebe hört selbst dann nicht auf, wenn seine Kinder Wege gehen, die gottlos sind, wenn sie die Beziehung zu Gott abrechnen und meinen, ohne ihn leben zu können.

Trotzdem hält Gott fest: Ich vergesse dich nicht! Und er setzt noch eins drauf, und macht damit seine Liebeserklärung noch eindringlicher. «Sieh her, sagt er (uns), ich habe dich bei deiner Taufe in meine Hände eingezeichnet.» Ja, er hat den Namen eines jeden von uns auf ewig eintätowiert in seine Hände. Unser Bild, unser Name, unser Ich sind ein Teil von Gott selbst – in seine Hand tätowiert auf ewig! Das ist ein starkes Bild! Kaum zu übertreffen. So wohl-tuend, dass alles andere daneben fast verblasst.

Gott sagt bei meiner Taufe «Ja!» zu mir, und egal was kommen mag, er ist treu und begleitet mich in allen Lebensphasen, auch in den dunklen Tälern.

Woher wir das wissen? Das steht in der Bibel! Das Jahr der Taufe will an uns alle auch eine Einladung sein, in der Heiligen Schrift das Wort Gottes kennenzulernen und in unser Herz einzutätowieren: Gott ist Vater. Mehr sogar: Gott ist Mutter, die uns nur Gutes will.

Das Jahr der Taufe lädt uns ein, diese wirklich frohe Botschaft allen Menschen weiterzusagen, wenn es sein muss mit Worten, vor allem aber durch unser Leben, durch das wir unserem Glauben Hand und Fuss geben sollen, damit die Menschen auch durch uns etwas von Gottes Zusage zu spüren bekommen: Ich, Gott nehme dich an, so wie du bist und deshalb darfst du endgültig wissen: Es ist gut, dass du bist!



Die Feier mit dem Bischof am 10. Januar in Raron

Das ist die Strafe Gottes! – Wirklich?

Es ist interessant zu beobachten, wie es nicht nur im Christentum, sondern auch in anderen Religionen Menschen und Menschengruppen gibt, die wissen, wann, wie und warum Gott straft. Mir scheint das eine Art Selbstgerechtigkeit zu sein, die mit Glauben nichts zu tun hat.



Der Evangelist Lukas hält für diese Art religiöser Überheblichkeit ein klassisches Beispiel parat (Lk 13, 1-9).

Es kommen ein paar Leute zu Jesus und erzählen ihm eine grauenvolle Geschichte. Einige Galiläer hatten im Tempelvorhof Tieropfer dargebracht. Für den römischen Prokurator Pilatus eine Gelegenheit, die Männer niedermetzeln zu lassen, wobei sich das menschliche Blut der Opfertiere vermischte.

Hatten die Opfernden eine Schuld auf sich geladen, wofür sie Gott strafte? Diese Frage steht unausgesprochen zwischen den Zeilen.

Ein zweites Beispiel:

Beim Einsturz eines Turmes in Jerusalem waren achtzehn Men-

schen umgekommen. Und all die anderen, die es nicht getroffen hatte, waren das die besseren Menschen?

Jesus wehrt sich vehement gegen solche Auffassungen.

Das heisst für uns: Wir können gar nichts wissen über Schuld und Unschuld von Menschen, die ein hartes Schicksal trifft. Es ist vermessend, von einer Strafe Gottes zu sprechen. Was ist denn mit den schuldlosen Kindern, die bei Katastrophen oder in Kriegen verwundet werden oder ums Leben kommen?

Und was sagt nun Jesus zu den Leuten, die ihm solche Schaugeschichten vorlegen? Er spricht Klartext! Wenn schon Schuld und Sünde bei uns Menschen, dann nicht nur bei den Ermordeten im Vorhof des Tempels, sondern bei allen Galiläern.

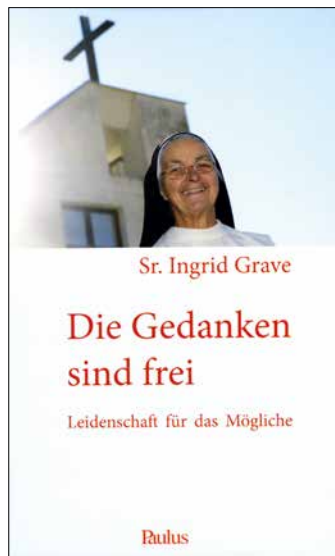
Wenn schon die achtzehn Menschen, die der einstürzende Turm begrub, sich in irgendeiner Weise schuldig gemacht haben, waren damit alle anderen Bewohner und Bewohnerinnen von Jerusalem völlig unschuldige Wesen?



Jesus setzt nun noch eine Geschichte dagegen: Ein Feigenbaum, der an einem bevorzugten Platz im Weinberg schon drei Jahre keine Früchte mehr getragen hat, soll er umgehauen werden? Nein, sagt der Weingärtner. Er will dem Baum noch eine Chance geben. Der Boden soll aufgelockert, der Baum noch einmal gedüngt werden. Vielleicht bringt er im nächsten Jahr ja doch noch Früchte. Da klingt Langmut, Liebe und Barmherzigkeit Gottes an.

Ob ermordet, ob von einem einstürzenden Turm erschlagen oder erfolglos im Leben wie der Feigenbaum – nichts deutet hin auf eine Strafe Gottes.

Text aus dem nebenstehenden Buch



Eine sprichwörtlich gute Frau, Spr. 31, 10–31

Das Buch der Sprüche schliesst mit der Lobrede auf eine Frau von kraftvoller Stärke. In der Übersetzung der Septuaginta wird die Frau vorgestellt als «männliche und mutige Frau». Ein interessanter Aspekt, dass diese ideale Frau als «männlich» qualifiziert wird. In der Tat, welche Kraft und welche Vitalität sie ausstrahlt! Der erste Eindruck deutet darauf hin, dass sie alles kann, alle Qualitäten hat und alle anderen übertrifft.

Die Form des Textes drückt denn auch die Absicht aus, Vollkommenheit und Vollständigkeit zu vermitteln: Jeder Vers beginnt mit einem anderen Buchstaben des hebräischen Alphabets. Das zeigt, dass die Verfasserschaft ein umfassendes Bild zeichnen wollte.

Es geht hier also nicht um einen realen Menschen, vielmehr um ein idealisiertes Bild einer Frau. Dieses Idealbild ist die Verkörperung der «Gottesfurcht» und Vorbild des gerechten und weisen Handelns.



Drei Aspekte stechen dabei heraus:

Erstens: Sie verausgabt sich nicht im Tun, sondern verwirklicht sich darin.

Nichts ermüdet sie und ihre Kraft scheint zu wachsen, während sie sich ihren verschiedenen Aufgaben widmet. Sie schreitet mit vollem Körpereinsatz zur Tat, «gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark». Sie gestaltet die Welt, die sie umgibt, mit ihren Händen. Das Wort Hand wird in diesem Text sieben Mal genannt. Sie ist also eine selbstständige Gestalterin – keine unterwürfige Dienerin.

Sie pflanzt einen Weinberg, sie leitet die Hausgemeinschaft, macht Kunsthandwerk mit Freuden

und treibt erfolgreich Handel. Eine umtriebige, geschickte und erfolgreiche Frau – aber nicht nur im Haushalt! Sogar bevor die Sonne aufgeht, wird sie tätig. Und wenn die Nacht hereinbricht und es nötig ist, bleibt ihre Lampe angezündet. Ihr Einsatz scheint wirklich unermüdlich.

Zweitens: All ihr Tun steht im Zeichen des Teilens und der Weisheit.

Ihre Hand «greift nach der Spindel», öffnet sich für die Bedürftigen und streckt sich den Armen entgegen. Indem sie Kleider für ihre Familie und ihr Geschäft webt, knüpft sie auch Beziehungen. Sie genießt nicht nur das Glück, handeln zu können, sondern lebt eine Ethik, in der Worte und Taten einen Sinn ergeben. Die Werke ihrer Hände und ihrer Seele sind eins. Sie «öffnet ihren Mund in Weisheit» und ihre «Unterweisung erfolgt in Güte».

Drittens: Das Verbinden von Weisheit und Tat macht sie stark, und sie wird dafür von allen geschätzt.

Ihr Umfeld anerkennt ihre Kraft, ihre Talente und ihre Fähigkeiten. Sie ist der Stolz ihres Mannes, der ihr vollständig vertraut. Ein Vertrauen, das auch ihr gleichermaßen innewohnt, weil «ihr für ihr Haus nicht vor dem Schnee bangt» und sie «der drohenden Zukunft spottet». Weder die Kälte des Schnees noch die des Todes erfüllen die mit Schrecken, deren «Gewand Kraft und Würde sind»: Sie stellt sich dem Verlauf des Tages und der Vergänglichkeit der Zeit mit Gelassenheit.

Diese Frau ist kein realer Mensch. Aber eine Figur, die dazu einlädt, sich zu engagieren. Sie kann besonders inspirierend sein, wenn jeder Sinn verloren geglaubt wird und die Lähmung des eigenen Handelns droht. Diese kluge Frau lässt uns fast bis zur Verrücktheit daran glauben, dass nichts unmöglich ist für die, die sich im Namen ihres Glaubens für etwas einsetzen! Für Frauen genauso wie für Männer. Denn wenn sie so viel kann, diese Frau, ist es nicht, weil sie es will, sondern weil sie offen ist für eine Kraft, die grösser ist als sie selbst.

Marie Céneç, Genf/Foto Brot-für-alle

HUMOR

**O MENSCH,
LERNE TANZEN.**



**SONST WISSEN DIE
ENGEL IM HIMMEL
NICHTS MIT DIR
ANZUFANGEN** ST. AUGUSTINUS

Es sagte der Schüler auf die Frage des Lehrers: «Hygiene ist, wenn man sich mehr wäscht als unbedingt notwendig!»

* * *

«Herr Doktor, verschreiben Sie mir bitte irgendetwas.» – «Warum Eva?» – «Weil ich Liebeskummer habe.» – «Dagegen kann ich leider nichts verschreiben.» – «Doch, es ist der Apotheker.»

* * *

Der kleine Sascha kommt mit zerrissener Hose und Prügelspuren im Gesicht heim. «Ach du meine Güte!», ruft die Mutter. «Was ist nur mit Mamis Liebling passiert?» Sagt Sascha: «Mamis Liebling hat einen anderen Buben verhaufen, der "Mamis Liebling" zu ihm gesagt hat.»

Herr Doktor, immer wenn ich mich schlafen lege, habe ich das Gefühl, jemand sei unter meinem Bett, sagt Shakey zum Psychiater. «Ich schlage drei Sitzungen die Woche vor», sagt der Arzt. «In zwei Jahren können wir Ihre Ängste besiegen. Ich berechne 100 Franken pro Therapiestunde.» Nach längerer Zeit begegnen sich die beiden wieder. Der Arzt fragt Shakey, warum er nicht mehr zu ihm in die Sprechstunde gekommen sei. «100 Franken die Stunde war mir zu teuer. Ein Barkeeper hat mich für zehn Dollar geheilt», sagt Shakey. «Tatsächlich! Und wie hat er das geschafft?» «Er riet mir, die Bettfüsse abzusägen.»

* * *

Zwei Faultiere hängen im Baum. Nach einer Weile gähnt das eine Faultier. Da sagt das andere: «Du kannst einen wirklich nervös machen mit deiner Hektik!»

* * *

Neugierig fragte der Matrosse den alten Piraten mit Holzbein, Haken und Augenklappe, wie er denn zu seinem Holzbein gekommen sei. «Nun, als ich einmal bei Sturm über Bord ging, hat mir ein Hai das Bein abgebissen», antwortet der Pirat. «Ach! Und der Haken?» «Beim Entern eines Handelsschiffs wurde mir die Hand abgehackt.» «Und warum die Augenklappe?» «Eine Möwe hat mir direkt was ins Auge fallen lassen.» «Was? Du hast dein Auge wegen des Möwenkots verloren?» «Nun ja – beim Abwischen hatte ich glatt vergessen, dass ich seit ein paar Stunden statt der Hand diesen Haken am Arm trug.»

* * *

Der Pastor setzt sich nach dem Gottesdienst, der wie jeden Sonntag gut verlief, in sein Auto. Nach einigen Minuten sagt seine Frau: «Liebling, Du kannst aufhören zu lächeln, der Gottesdienst ist vorbei.»

Wissenswerte Adressen

Heime

Martinsheim Visp

Heimseelsorger: Pfarrer German Burgener

027 948 36 00

079 746 78 17

Paulusheim

Heimseelsorger: Jan Andreas, Spiritual

027 947 00 99

027 922 96 43

Spitalzentrum Oberwallis

Spitalseelsorge, e-mail: spitalseelsorge.visp@hopitalvs.ch

– Chantale Perren

– Manuela Fux

– Caroline Imboden

– Ruth Kuonen

027 604 33 33

027 604 28 72

Bildungshaus St. Jodern

027 946 74 74

Jugendkulturhaus Visp, Contact Corner

027 946 18 02

Wohnheim Fux campagna, www.fuxcampagna.ch

027 948 04 00

Schulen

Schuldirektion der Primar- und Regionalschulen (Bruno Schmid)

027 948 99 72

Beratungsstellen

Kantonale Dienststelle für die Jugend, Pflanzettastrasse 9

– **Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET)**

027 606 98 90

– **Amt für Kinderschutz (AKS),**

027 606 99 10

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie (AKJP),

027 948 02 83

Verein mit Menschen – Heilpädagogischer Dienst

Beratungsstelle für entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder von 0–7 Jahren
heilpaedagogischer.dienst@insieme-oberwallis.ch

027 945 15 11

Kantonale Opferhilfeberatungsstelle Oberwallis

027 946 85 32

Beratung für häusliche Gewalt (info@unterschlupf.ch)

079 628 87 80

Pro Senectute Visp und Sekretariat Oberwallis (Beratungsstelle)

027 948 48 50

Sozialmedizinisches Regionalzentrum Visp/Westlich Raron

027 948 08 80

Die Dargebotene Hand (Telefonseelsorge)

143

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Adressen und Telefon des Seelsorgeteams

Pascal Venetz, Pfarrer	e-mail: venetz.p@bluewin.ch	027 945 17 75
Emeka Kenneth Okpara, Vikar	e-mail: kenmekaso@yahoo.com	027 945 17 76
Michael Imboden, Pastoralassistent	e-mail: imboden.michael@bluewin.ch	027 945 17 78
Damian Pfammatter, Diakon	e-mail: damian.pfammatter@bluewin.ch	079 728 86 56

Weitere Adressen

Wolfgang Wenger,	Pfarrereitspräsident	027 946 39 54 jawowenger@bluewin.ch
Johannes Diederer,	Musikdirektor	027 945 11 85
Tobias Wirthner,	Sakristan	079 409 17 01
Esther Weyermann-Millius,	Sakristanin, Baltschieder und Visp	079 583 18 46
Berta Heldner-Ambort,	Sakristanin, Eyholz	027 946 10 31
Edeltrud Meichtry-Schmid,	Sekretariat	027 945 17 77

Sekretariat

Katholisches Pfarramt, Martiniplatz 4
Telefon: 027 945 17 77

e-mail: sekretariat@pfarrei-visp.ch
Internetzugang: www.pfarreivisp.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag: 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Montag, Dienstag und Donnerstag: 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Adressänderungen und Pfarrblattbestellungen sind an das Sekretariat zu richten

Abonnement: jährlich Fr. 25.—

PC-Konto: Pfarramt PC 19-1619-3

Februar 2021
Erscheint monatlich
96. Jahrgang Nr. 2



Gestaltung und Druck des Pfarrblattes:
Augustinuswerk,
Postfach 51, 1890 Saint-Maurice
Umschlagseite: Photos Peter Salzmann